

Neuer Management Typ gefragt

Das „Cowboy“ Management Zeitalter ist offenbar auf Dauer vorbei. Nunmehr werden neue Management Typen gefragt, welche ethische Grundregeln beachten und risikobewusst managen.

Dies sind die wesentlichsten Aussagen einer Blitz Umfrage der IESF (International Executive Search Federation Ltd.) bei den Leitern seiner 120 globalen Offices, welche einige ihrer Kunden befragten.

Die Umfrage ist keinesfalls repräsentativ, hierfür ist die Grösse der Umfrage zu klein. Überraschend sind die Resultate der Umfrage trotzdem eigentlich nicht, sind doch die Aussagen wesentlich geprägt von den derzeitigen Dissonanzen gegenüber den Verursachern der gegenwärtigen Krisenstimmung. Insbesondere in der Finanzbranche, aber nicht nur ausschliesslich dort liessen sich Manager jahrelang überhöhte Gehälter auszahlen. Als Gegenleistung haben sie einen riesigen Scherbenhaufen hinterlassen.

Die selbe Umfrage vor einem Jahr hätte kaum ein Resultat in einer derartigen Deutlichkeit hervorgebracht. Durch die Schockwirkung der Krise und der nahenden, möglichen Rezession wurde offenbar vielen Entscheidungsträgern die Augen geöffnet.

Genauso synchron wie die Wirtschaftskrise abläuft, Gegenmassnahmen der Regierungen und Nationalbanken erzwungen werden, genauso schnell und durchgreifend werden offenbar die bisherigen gelebten Management Grundsätze über den Haufen geworfen. Um so erstaunlicher ist jedoch, dass unabhängig von geografischen und kulturellen Gegebenheiten auf allen Kontinenten fast identische Aussagen hinsichtlich des neuen Managertypus der gefragt wird, gemacht werden. Die Businesswelt tickt halt eben nach wie vor im US amerikanischen Grundtakt. Nur, der Manager, der auf den schnellen Profit aus ist und dabei eine sehr kurzfristige Denkweise an den Tag legt, gehört offenbar der Vergangenheit an. Ein CEO blieb bisher im Durchschnitt kaum 4 Jahre im Amt. Gesucht sind überall Manager, welche von Grund auf seriös, ethisch korrekt und risikobewusst agieren. Es scheint ein eigentlicher Paradigma Wechsel im Management stattzufinden. Dies wird dazu führen, dass CEO's länger im Amt bleiben und angedachte Strategien auch umsetzen müssen.

Ein Teil der Umfrage bezog sich auch auf die bisherigen Gehaltssysteme. Generell werden die falschen Anreizsysteme angeprangert. Zukünftige Manager sollten wie Unternehmer, welche bei schlechterem Geschäftsgang sofort auch weniger verdienen, entlohnt werden. So einfach dieses Prinzip auch ist, so schwierig wird es nach Ansicht vieler aber umzusetzen sein, ausser, es würden weltweit neben neuen Management Grundsätzen auch ähnliche Lohnsysteme eingeführt. Eine Kombination dieser beiden Mechanismen wäre absolut wünschenswert. Es ist offensichtlich sehr viel Goodwill für Systemwechsel im Markt vorhanden. Die IESF wird auf jeden Fall

ihren Beitrag dazu leisten und die Erkenntnisse der Umfrage in ihren Kundengesprächen mit einbeziehen.

Die IESF (International Executive Search Federation Ltd.) ist mit global 120 Offices die derzeit grösste Executive Search Organisation. An der Umfrage nahmen gegen 50 Länder auf allen Kontinenten teil. Die Umfrage wurde von September - Oktober 2008 durchgeführt. In Österreich ist die IESF AG mit Büros in Wien vertreten.

31. Oktober 2008

Für mehr Information:

Frank Zwicky, dipl. betr. oec

Country Manager Switzerland/Austria + VP Business Development IESF International

IESF AG

Am Fischhof 3/6

A - 1010 Wien

Phone +43 (1) 23060 4350

Fax +43 (1) 23060 4351

frank.zwicky@iesf.at

www.iesf.com / www.iesf.at